

Unternehmensumfrage zum Digitalen Euro

Die konkrete Ausgestaltung entscheidet über Erfolg oder Misserfolg



Inhalt

Editorial	3
Management Summary – Kernaussagen	4
Kapitel 1: Der Digitale Euro: Die Mehrheit der Unternehmen sieht die Vorteile des Digitalen Euro – für Europa und das eigene Unternehmen	6
Kapitel 2: Diese Eigenschaften wünschen sich die Unternehmen vom Digitalen Euro	12
Kapitel 3: Spezielle Einsatzmöglichkeiten des Digitalen Euro	16
Kapitel 4: Zahlungsverkehr heute – digital aber aufwändig und teuer	19
Informationen zur Unternehmensumfrage	24
Kontakt	25

Unternehmensumfrage zum Digitalen Euro: Die konkrete Ausgestaltung entscheidet über Erfolg oder Misserfolg

Editorial

Der Digitale Euro soll ab 2026 zur Verfügung stehen. Erste Details zur Ausgestaltung will die EZB im Oktober 2023 bekannt geben. Bisher sind nur wenige Informationen kommuniziert worden, die aber zeigen: Die EZB hat vor allem den Verbraucher im Blick. Ein Fehler, denn die neue Zentralbankwährung wird nur dann ein Erfolg, wenn Unternehmen darin einen Mehrwert für sich erkennen. Nur unter dieser Voraussetzung werden sie den Digitalen Euro auf breiter Front einsetzen.

Die Anforderungen und Wünsche von Unternehmen unterscheiden sich jedoch deutlich von denen privater Verbraucherinnen und Verbraucher. So gewinnt beispielsweise die nahtlose Integration von Bezahlmöglichkeiten und Smart Contracts vor dem Hintergrund der digitalen Transformation der Wirtschaft zunehmend an Bedeutung. Der Digitale Euro könnte hier – eine entsprechende Programmierbarkeit vorausgesetzt – innovative und zukunftsweisende Bezahlverfahren ermöglichen: zum Beispiel Transaktionen zwischen Maschinen oder erst nach Erfüllung definierter Aufgaben.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Unternehmen keines der derzeit etablierten Zahlungsmittel als besonders kostengünstig oder prozessunterstützend bewerten. Es ist also höchste Zeit, Bargeld, SEPA und Kartenzahlungen eine moderne Alternative zur Seite zu stellen, welche die bisherigen Einsatzmöglichkeiten übertrifft und die Dominanz ausländischer Zahlungsanbieter im Euroraum aufweichen kann.

Entsprechend vielfältig ist der Wunschzettel der Unternehmen an die Entwickler des Digitalen Euro: Gerade programmierbare Anwendungsmöglichkeiten und prozessunterstützende Optimierungen sind für die Wirtschaft von zentraler Bedeu-

tung, wie auch der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) mehrfach angemahnt hat. Damit diese Potenziale kein Wunschdenken bleiben, sondern gelebte Realität werden, müssen Industrie, Handel und Dienstleistungsunternehmen gemeinsam mit der Finanzbranche ihren Einfluss bei der EZB geltend machen. In den nächsten Monaten werden also die Weichen dafür gestellt, ob der Digitale Euro ein Erfolg wird.



Gerald Prior
Vorstand



Eric Neumann
Senior Manager

Management Summary – Kernaussagen



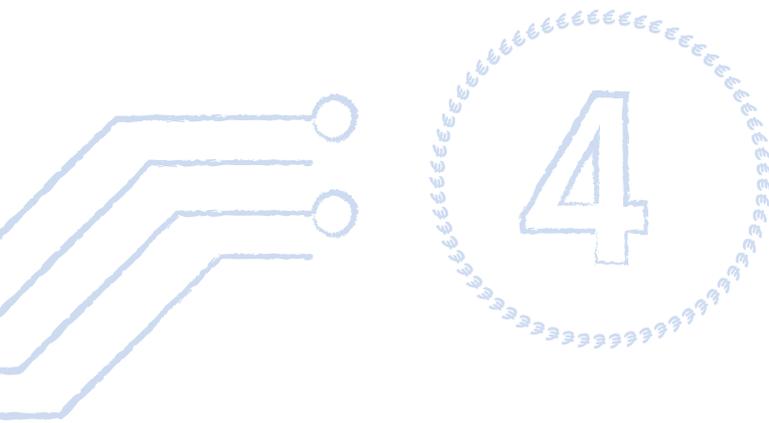
Der Digitale Euro hat aus Sicht der Unternehmen eine wichtige **politische Dimension**. Die große Mehrheit (**81 Prozent**) sieht mit einer digitalen Zentralbankwährung Chancen, die Abhängigkeit von den großen Zahlungsdienstleistern aus den USA und China zu verringern. Zugleich trägt ein Digitaler Euro dazu bei, die europäischen Werte zu sichern. Davon sind 87 Prozent der Befragten überzeugt.

Mit dem Digitalen Euro erhoffen sich Unternehmen eine kostengünstige Alternative zu den dominierenden Karten- und Zahlungsanbietern. Darüber hinaus kann die digitale Zentralbankwährung – bei richtiger Ausgestaltung – auch die Basis für neue Geschäftsmodelle in der digitalisierten Wirtschaft sein. **57 Prozent** sind daher überzeugt, dass **ihr Unternehmen von der Einführung des Digitalen Euro profitieren** wird.



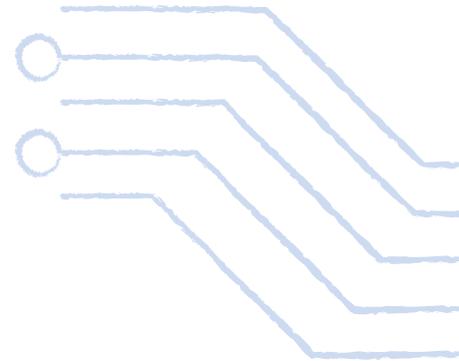
Die **Dienstleistungsbranche prescht vor**: Zwei Drittel haben sich bereits mit den Einsatzmöglichkeiten des Digitalen Euro beschäftigt, jedes fünfte Unternehmen hat sogar schon konkrete Anwendungsfälle für sich definiert. Auch wenn Industrie und Handel noch nicht ganz so weit sind, zeigen die Ergebnisse: Das Interesse der Wirtschaft an einer digitalen Zentralbankwährung ist groß. Gute Voraussetzungen für den Erfolg des E-Euro.





Bei einer aktuell diskutierten **Begrenzung der Wallet** auf 3.000 Euro ist der Einsatz allerdings nur für 37 Prozent der Unternehmen wirklich interessant. **Steigt der Wert auf 5.000 Euro, lohnt sich der Einsatz schon für zwei von drei Firmen.** Der EZB muss klar sein: Es ist die Wirtschaft, die den Boden für eine breite Nutzung einer digitalen Zentralbankwährung bereitet. Die Entwickler des E-Euro sind daher gut beraten, bei der Entscheidung über die Limitierung der Wallet auch die Interessen der Unternehmen zu berücksichtigen.

Eine Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden durch die Umfrage: **Je konkreter die möglichen Use Cases sind, desto stärker werden die Vorteile des Digitalen Euro erkannt.** Zwar hat sich mit Ausnahme des Handels bereits mehr als jedes zweite Unternehmen mit dem Thema Digitaler Euro beschäftigt, allerdings eher allgemein. Konkrete Anwendungsfälle wurden bisher vor allem von Dienstleistern entwickelt. Hier gilt es, JETZT gemeinsam weitere Einsatzmöglichkeiten zu identifizieren, die den Digitalen Euro zu einem Erfolg machen werden.

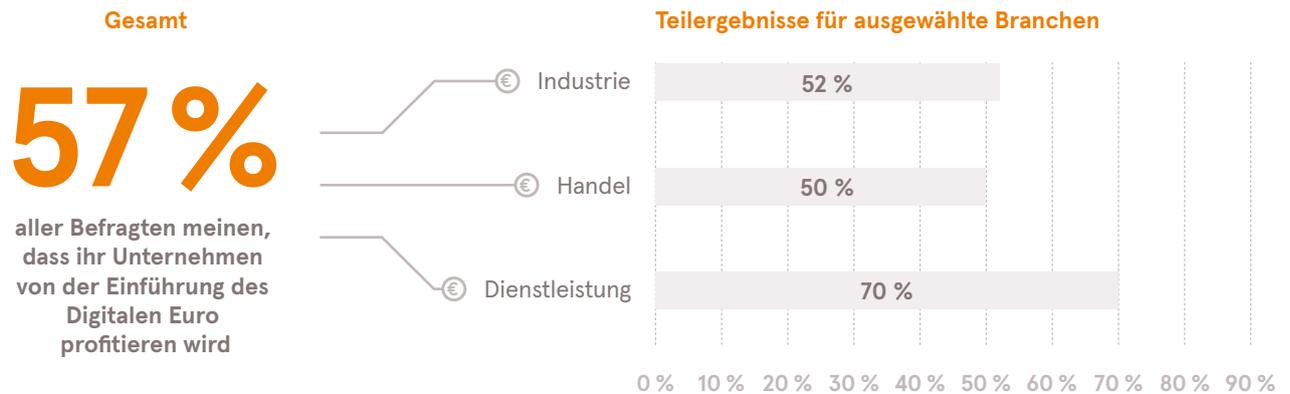




**Der Digitale Euro:
Die Mehrheit der Unternehmen
sieht die Vorteile des
Digitalen Euro – für Europa
und das eigene Unternehmen**

Wird Ihr Unternehmen von der Einführung des Digitalen Euro profitieren?

Ja/Eher ja



Vor allem die Dienstleister erwarten mit einer Zustimmung von 70 Prozent positive Auswirkungen des Digitalen Euro auf ihre Branche. Etwas zurückhaltender äußern sich Handel und Industrie. Dabei könnten auch sie – je nach Ausgestaltung der digitalen Währung – von zahlreichen prozessunterstützenden Innovationen durch das neue Bezahlverfahren profitieren.



Warum braucht Europa eine eigene digitale Währung?

Trifft zu / Trifft eher zu



87%

Mit dem Digitalen Euro schaffen wir ein Gegengewicht zu anderen staatlichen oder privaten Digitalwahrungen, die europäische Werte untergraben könnten



81%

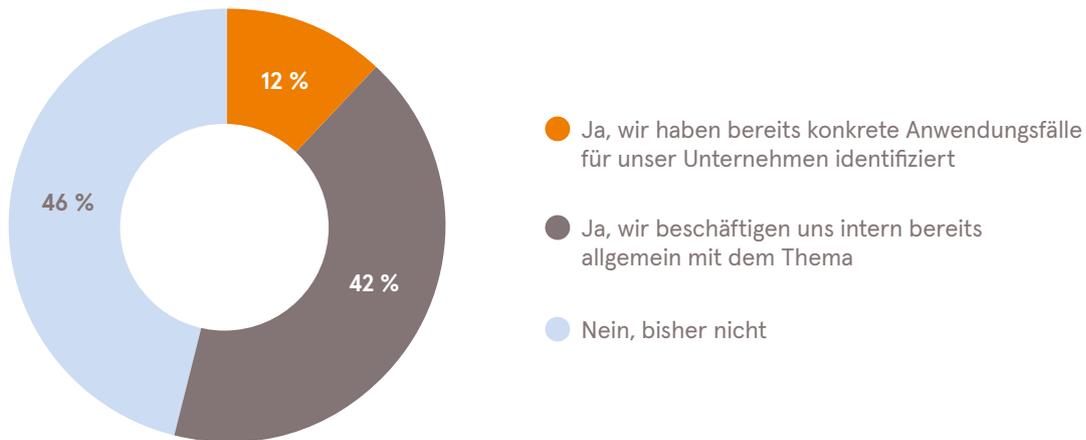
Es ist wichtig, mit dem Digitalen Euro die Abhängigkeit von Zahlungsdienstleistern außerhalb der EU zu verringern

Die Unternehmen denken den Digitalen Euro in größeren Dimensionen. 87 Prozent sehen die Chance, mit einer eigenen digitalen Zentralbankwährung europäische Werte zu bewahren. Gleichzeitig wollen sie der Dominanz der USA und Chinas im Zahlungsverkehr etwas entgegensetzen (81 Prozent). Mit einem Digitalen Euro könnte es gelingen, eine kostengünstigere Alternative zu den nach wie vor marktbeherrschenden US-amerikanischen Kartenzahlungsanbietern und Payment Providern aufzubauen.

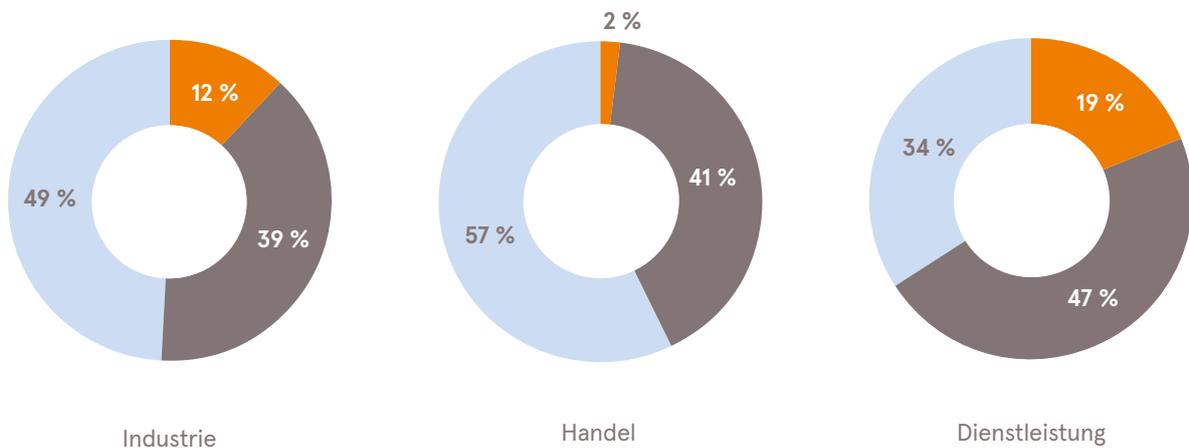


Beschäftigt sich Ihr Unternehmen bereits mit den Einsatzmöglichkeiten eines Digitalen Euro?

Gesamt



Teilergebnisse für ausgewählte Branchen



Dienstleister sehen für sich den größten Nutzen im Digitalen Euro und bereiten sich gezielter vor als Handel und Industrie. Überraschend: Jedes fünfte Dienstleistungsunternehmen hat bereits konkrete Anwendungsfälle definiert, lange vor der Einführung der digitalen Zentralbankwährung. Für den Handel ist der Digitale Euro dagegen noch ein Randthema – 57 Prozent haben sich noch gar nicht damit beschäftigt.



In welchen der folgenden Bereiche könnte der Digitale Euro für Sie interessant sein?

Mehrfachantworten sind möglich.

Gesamt

49 %

Optimierung interner Prozesse – z. B. Reisekostenabrechnungen oder Auszahlungen



46 %

Schnittstelle zu öffentlichen Verwaltungen – z. B. zur Bezahlung von Gebühren



38 %

Machine-to-Machine- und Pay-per-Use-Zahlungen

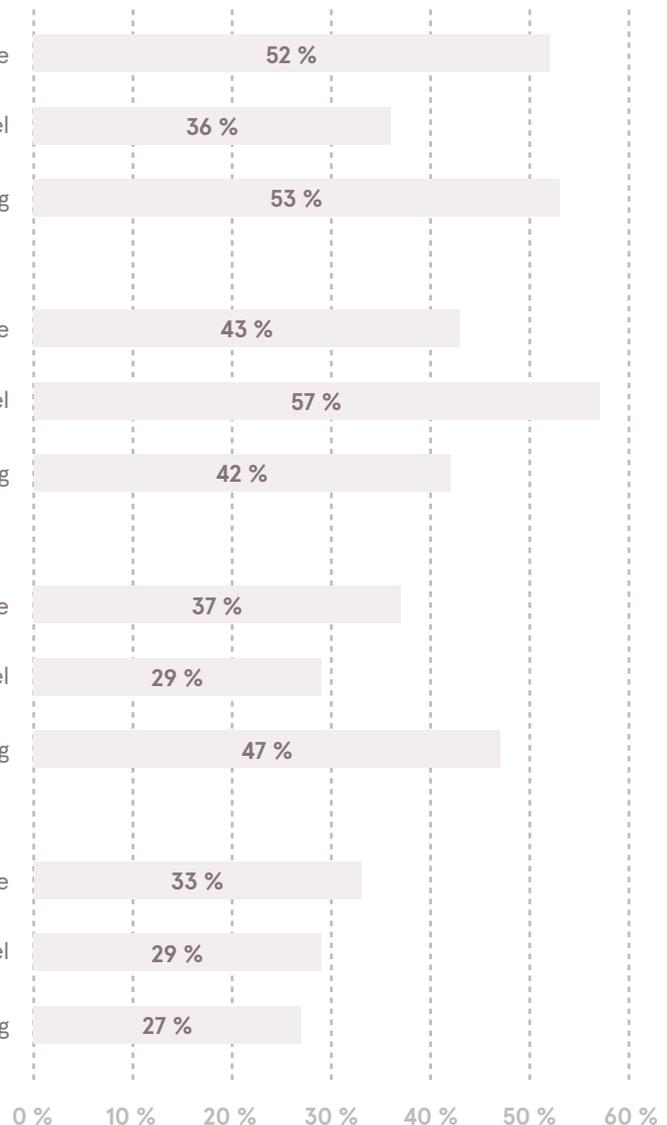


30 %

Point of Sale



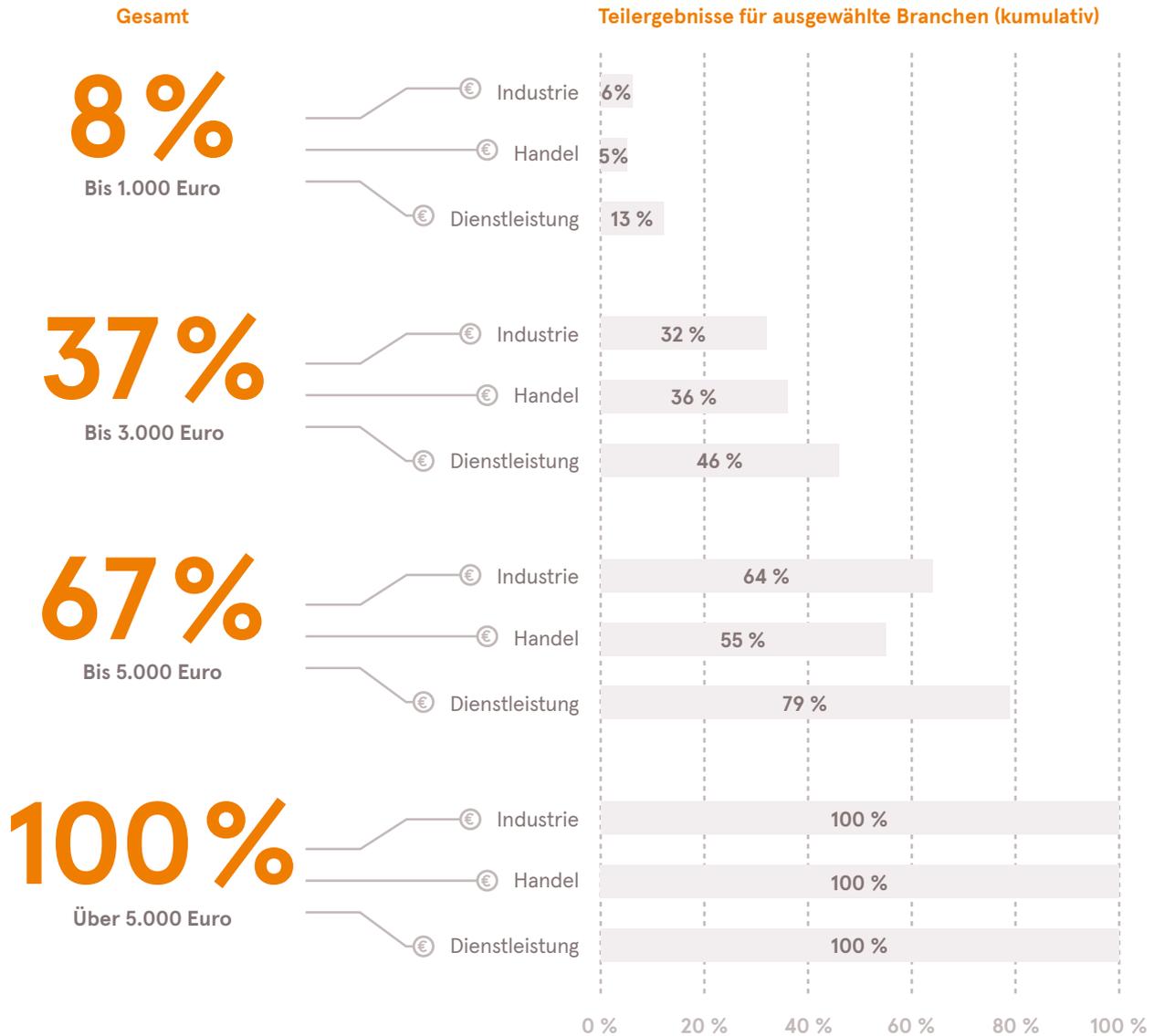
Teilergebnisse für ausgewählte Branchen



Die Unternehmen sehen die Vorteile des Digitalen Euro vor allem in den Möglichkeiten zur Optimierung und Harmonisierung ihrer Prozesse. Industrie und Dienstleister haben dabei eher die internen Abläufe im Blick, während der Handel sich Erleichterungen durch eine bessere Schnittstelle zur öffentlichen Verwaltung erhofft. Interessant auch: Fast jeder zweite Dienstleister zeigt Interesse an Machine-to-Machine- und Pay-per-Use-Zahlungen. Bei den Industrieunternehmen haben bisher nur 37 Prozent dieses Potenzial erkannt. Bei der Ausgestaltung des Digitalen Euro sollten die technischen Möglichkeiten einer guten Programmierbarkeit für diese Zwecke entsprechend berücksichtigt werden. Der Einsatz am Point of Sale scheint für die Unternehmen dagegen eine eher untergeordnete Rolle zu spielen.



Die Beladung von Wallets mit dem Digitalen Euro soll betragsmäßig begrenzt werden. In welchen Betragshöhen wird der Einsatz des Digitalen Euro für Ihr Unternehmen interessant?



Erwartungsgemäß zeigt sich hier: Je höher der Verfügungsrahmen der Wallet, desto attraktiver wird der Digitale Euro für die Unternehmen. Zwei von drei Befragten sprechen sich für ein Limit von 3.000 bis 5.000 Euro aus. Auffällig: Für 45 Prozent der Handelsunternehmen scheint sich der Einsatz erst ab 5.000 Euro zu lohnen. Je größer also die Wallet, desto höher dürfte die Unterstützung durch die Wirtschaft sein.





**Diese Eigenschaften
wünschen sich die Unternehmen
vom Digitalen Euro**

Welche der folgenden Eigenschaften eines Digitalen Euro wären für Sie wichtig?

Anonymität der Zahlungen



Offline-Verfügbarkeit



Programmierbarkeit – z. B. für die vollautomatisierte Abrechnung zwischen Maschinen oder für Zahlungen in Abhängigkeit von der Nutzung eines Services



Sicherheit – hohe Stabilität des Zentralbankgelds



Echtzeitzahlungen



Tauschbarkeit – in andere digitale Währungen oder Buchgeld



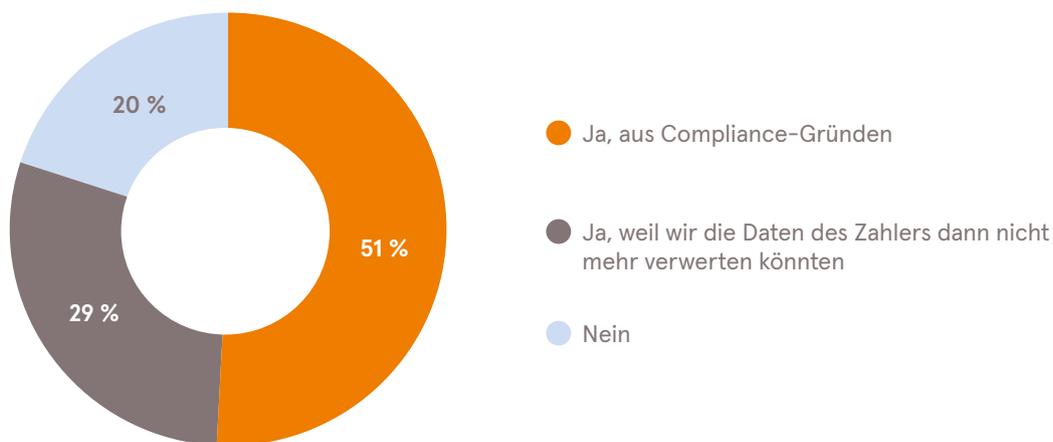
● Sehr wichtig ● Eher wichtig ● Eher unwichtig ● Gar nicht wichtig

Die Wünsche der Unternehmen gleichen einem Spagat. Denn mit dem Digitalen Euro verbindet die Wirtschaft die Hoffnung, zukunftsweisende Technologien mit den bewährten Eigenschaften traditioneller Zahlungsmittel zu verbinden. So sind die einfache Austauschbarkeit mit anderen Währungen und die Offline-Verfügbarkeit ebenso relevant wie die Programmierbarkeit oder Transaktionen in Echtzeit. Kurz: Der Digitale Euro soll wie ein Multifunktionswerkzeug ein breites Spektrum an Möglichkeiten bieten, ohne Kompromisse bei der Sicherheit einzugehen. Denn an erster Stelle steht die Stabilität der Zentralbankwährung.

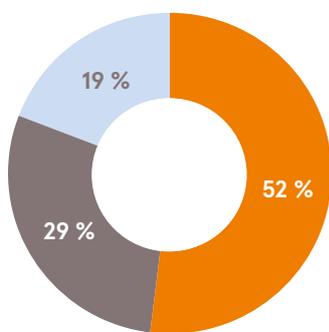


Würde es für Sie Herausforderungen mit sich bringen, den Digitalen Euro anonym akzeptieren zu müssen?

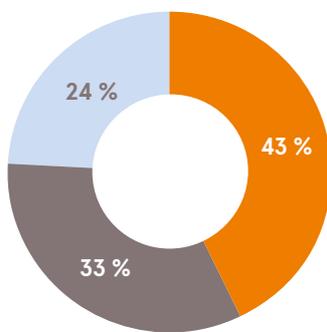
Gesamt



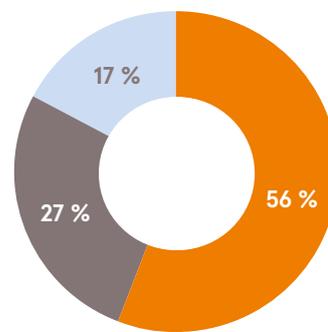
Teilergebnisse für ausgewählte Branchen



Industrie



Handel



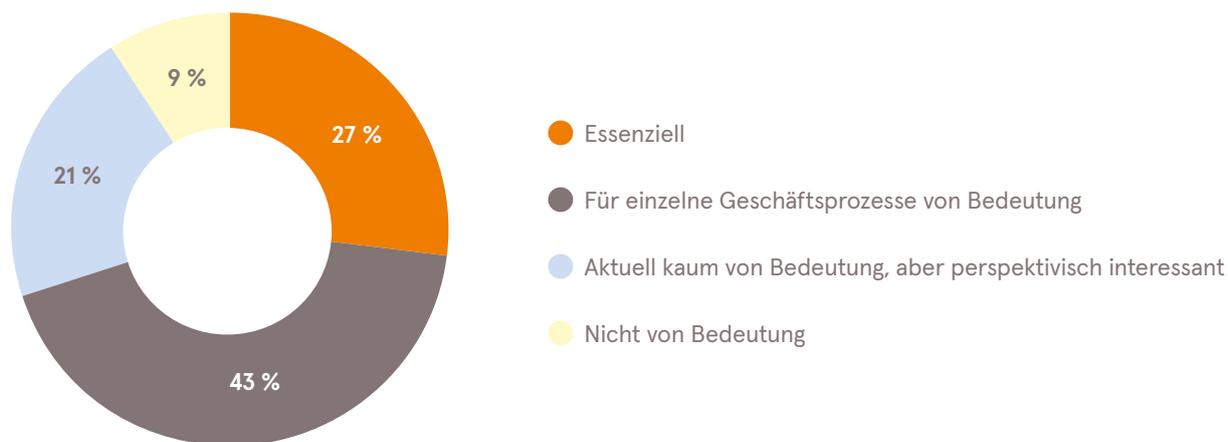
Dienstleistung

Überraschend ist, dass die Befragten vor allem aus Compliance-Gründen Herausforderungen bei anonymen Zahlungen mit dem Digitalen Euro sehen. Die mangelnde Auswertbarkeit der Daten stellt dagegen für weniger als jedes dritte Unternehmen ein Problem dar.

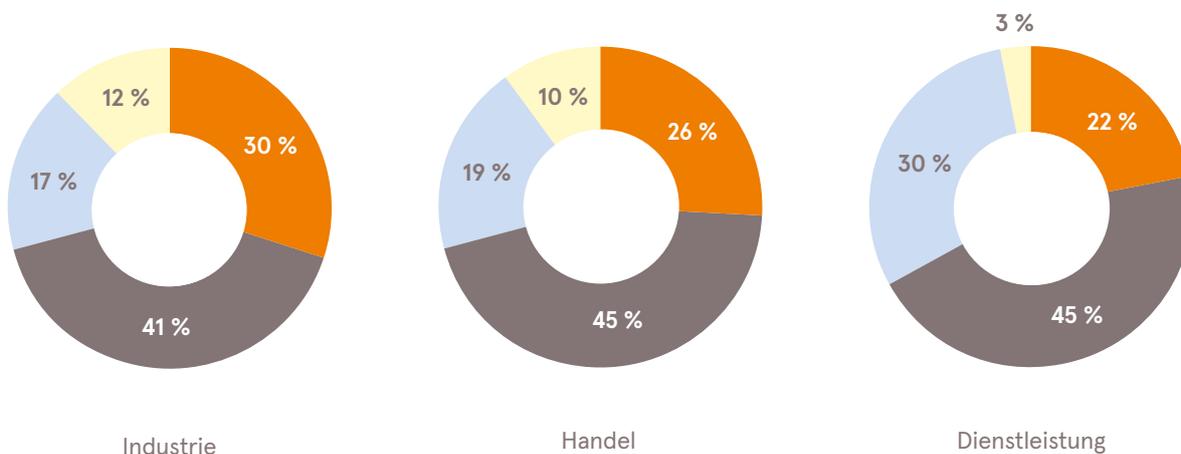


Wie wichtig ist es für Sie, dass der Digitale Euro auch offline, also ohne eine Internetverbindung / Mobilfunknetz, übertragbar ist?

Gesamt



Teilergebnisse für ausgewählte Branchen



Sieben von zehn Unternehmen sind der Meinung, dass der Digitale Euro auch ohne Internetverbindung nutzbar sein sollte.



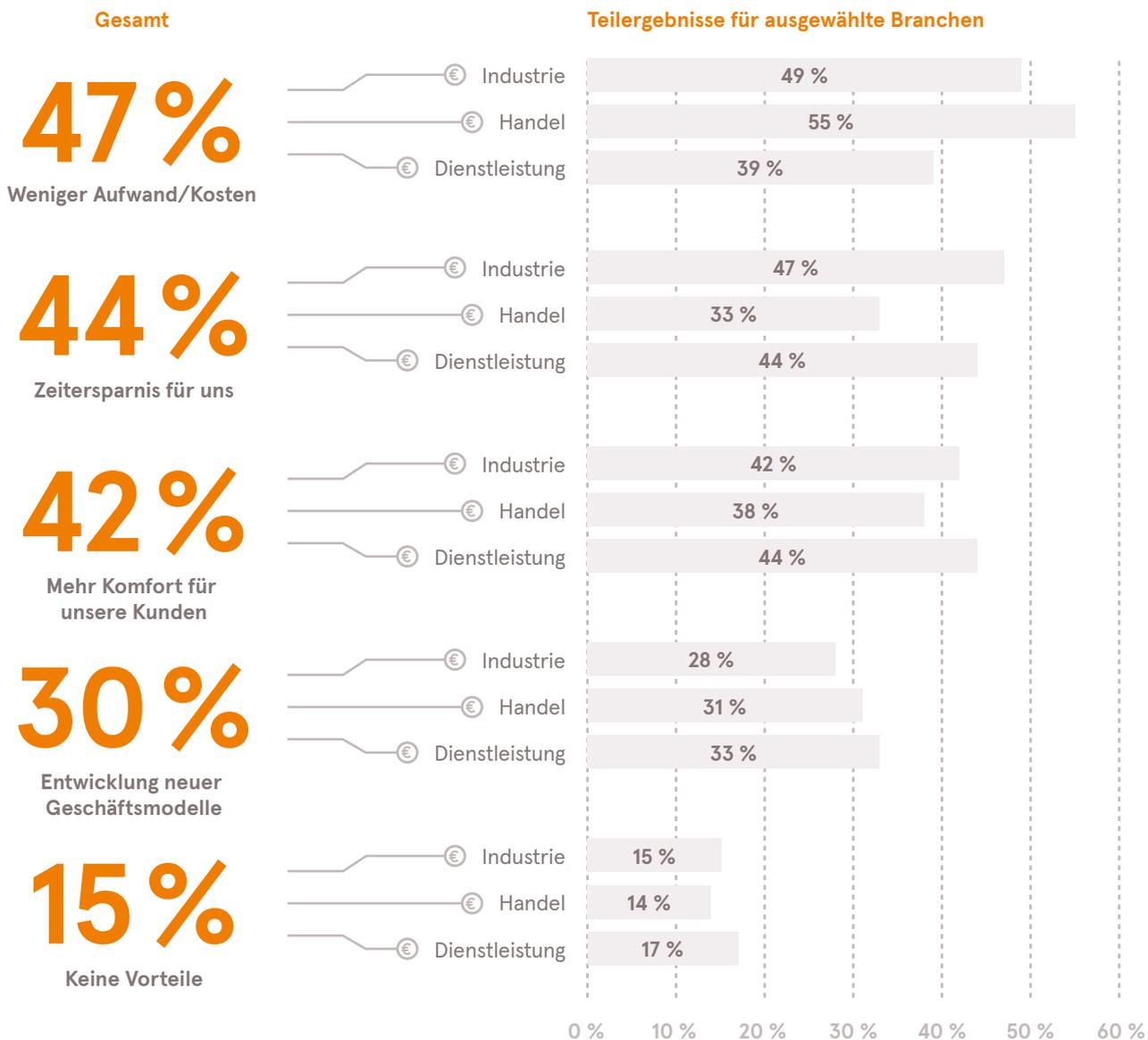


Spezielle Einsatzmöglichkeiten des Digitalen Euro

Welche Vorteile hätte es für Ihr Unternehmen, wenn Sie einem Empfänger vorgeben könnten, wie er den von Ihnen übertragenen Digitalen Euro verwenden kann?

Beispiel: Einlösung von Gutscheinen in einem bestimmten Zeitraum oder bei bestimmten Unternehmen

Mehrfachantworten sind möglich.



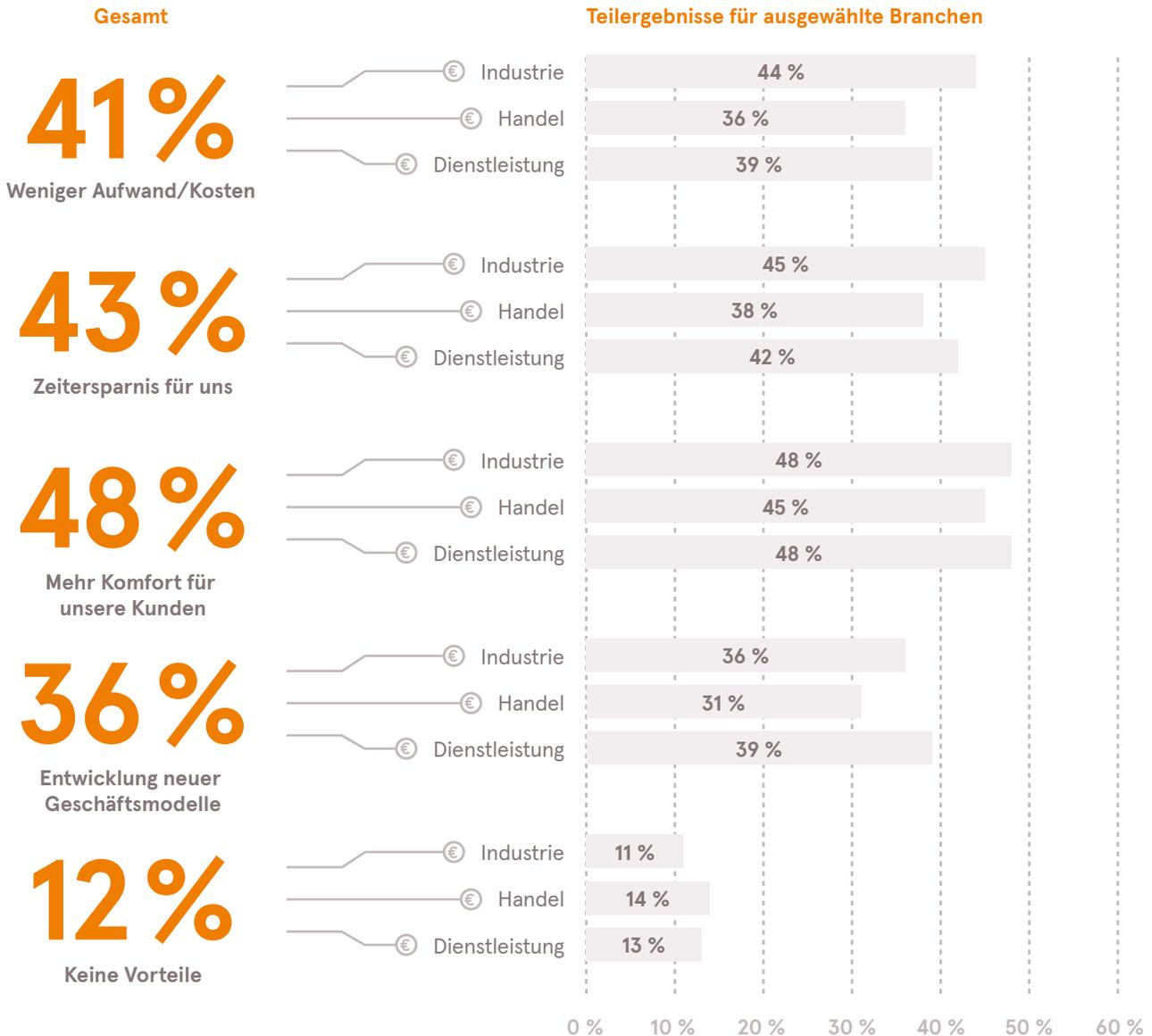
Zeigt man den Befragten ganz konkrete Anwendungsfälle auf, steigt das Interesse an der digitalen Zentralbankwährung noch einmal deutlich an. Insbesondere die Themen rund um Prozessoptimierungen und neue Geschäftsmodelle sind für viele Befragte bereits ein wichtiger Punkt. In Summe sehen viele Unternehmen bei dieser Frage die Vorteile des Digitalen Euro.



Welche Vorteile hätte es für Ihr Unternehmen, wenn Sie eine Zahlung an ein Ereignis bzw. eine Bedingung knüpfen könnten?

Beispiel: Automatische Bezahlung nach Empfang einer Ware

Mehrfachantworten sind möglich.



Die Kopplung der Zahlung an ein Ereignis würde aus Sicht der Befragten vor allem mehr Komfort für die Kunden bedeuten. Zugleich sehen die Unternehmen darin die Chance, Prozesse zu optimieren und Kosten zu sparen. Die Kopplung an eine Bedingung könnte beispielsweise „Delivery versus Payment“-Prozesse vereinfachen. Interessant auch: Mehr als ein Drittel der Unternehmen könnte sich vorstellen, dafür neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

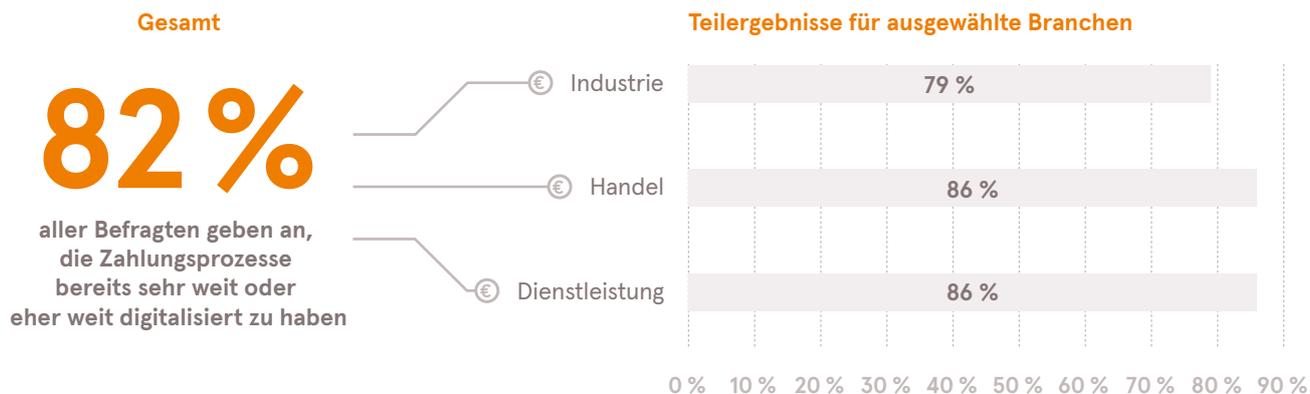




**Zahlungsverkehr heute –
digital aber aufwändig
und teuer**

Wie weit sind die Prozesse im Zahlungsverkehr Ihres Unternehmens bereits digitalisiert?

Sehr weit/Eher weit



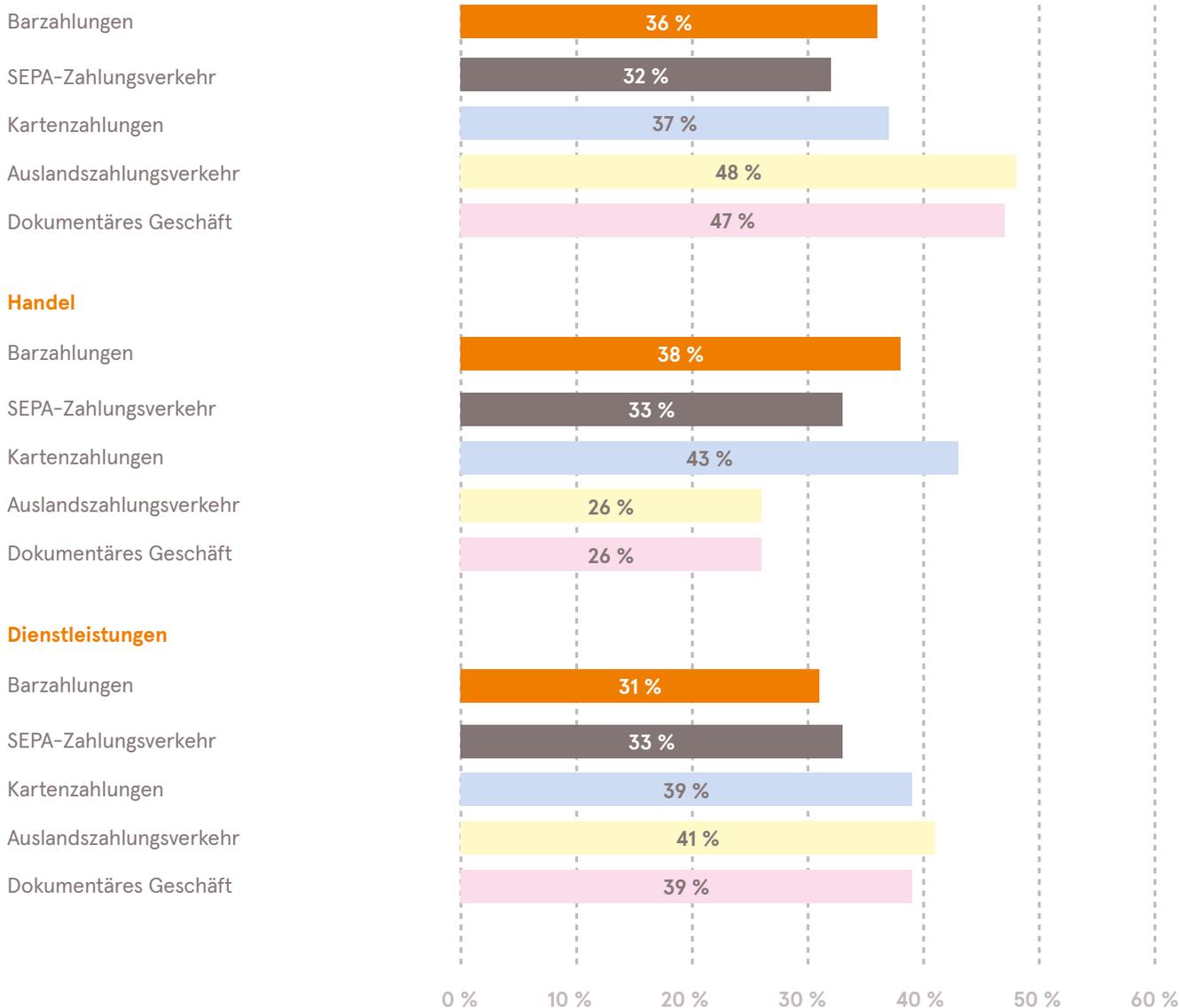
Bereits heute wird der Zahlungsverkehr in den meisten Unternehmen elektronisch abgewickelt und damit grundsätzlich als digitalisiert wahrgenommen (82 Prozent). Dennoch erfolgen viele Abstimmungsprozesse manuell, von einer echten Automatisierung im Zahlungsverkehr ist die Wirtschaft noch weit entfernt. Hier könnte der Digitale Euro einen wichtigen Beitrag leisten, um Prozesse zu vereinfachen, manuelle Eingriffe zu reduzieren und eine vollständige Digitalisierung zu ermöglichen.



Welche Zahlungen verursachen bei Ihnen die höchsten Gesamtkosten? (Nach Branchen)

Teilergebnisse für die Kategorie „teuer“

Industrie

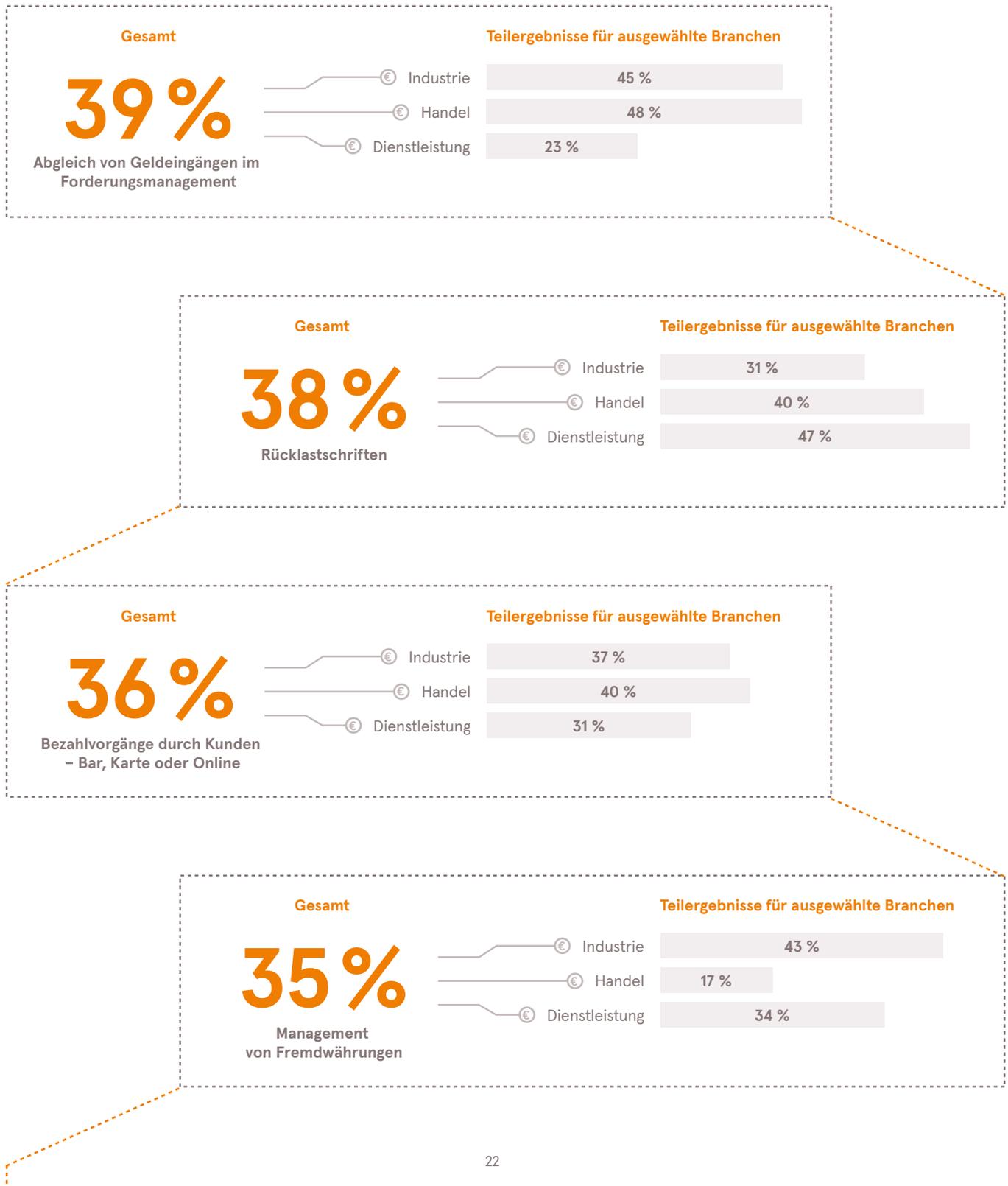


Hier spiegelt sich die klare Fokussierung der Industrie auf das Auslandsgeschäft wider. Stärker als die beiden anderen Branchen sehen die exportorientierten Unternehmen den Auslandszahlungsverkehr und das dokumentäre Geschäft als kostenintensiv an. Der Handel hingegen würde von einer Alternative zu dem mit hohen Gebühren belasteten Kreditkartenzahlungsverkehr profitieren.



Welche der folgenden Prozesse rund um den Zahlungsverkehr verursachen bei Ihnen den größten Arbeitsaufwand?

Mehrfachantworten sind möglich.



Gesamt

34%

Verwaltung von Bargeld
(Umtausch und Versorgung)

Teilergebnisse für ausgewählte Branchen

32 %

36 %

38 %

Gesamt

33%

Einbindung in Ihre Unternehmens-
software/Warenwirtschaftssystem

Teilergebnisse für ausgewählte Branchen

32 %

24 %

41 %

Gesamt

21%

Kontrolle von Auszahlungs-/
Bezahlbedingungen (z. B. bei
Einbeziehung von Dokumenten)

Teilergebnisse für ausgewählte Branchen

21 %

21 %

22 %

Erwartungsgemäß verursacht das Forderungsmanagement den größten Aufwand für die Unternehmen – vor allem im Handel. Auch die Bearbeitung von Rücklastschriften kostet Zeit, wobei hier die Dienstleister stärker betroffen sind als die anderen Branchen. Die Industrie sieht sich häufig mit einem aufwändigen Fremdwährungsmanagement konfrontiert. Ebenfalls relevant, wenn auch weniger, ist für die Unternehmen die Kontrolle der Zahlungsbedingungen. Der Digitale Euro könnte bei diesen Aufwandstreibern Optimierungspotentiale bringen und den Unternehmen so signifikante Mehrwerte bieten. Die Firmen könnten wertvolle Multiplikatoren für die Akzeptanz des Digitalen Euro werden. 54 Prozent der Unternehmen beschäftigen sich bereits mit dem Digitalen Euro. Es ist also an der Zeit, sich mit mehrwertstiftenden Anwendungsfällen auseinanderzusetzen und die möglichen Vorteile für die Unternehmen zu vermitteln.



Informationen zur Unternehmensumfrage

Inhalt

Im Juli 2023 befragte die Cofinpro AG Finanzentscheider aus mittelständischen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Untersuchungsdesign

Die Unternehmensumfrage wurde mittels einer Online-Befragung durchgeführt.

Grundgesamtheit

Es wurden rund 225 Experten befragt.
Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

Kontakt

Cofinpro AG

Untermainkai 27-28

60329 Frankfurt am Main

marketing@cofinpro.de

www.cofinpro.de